

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Mein Auge kann nicht satt sich schauen
An deiner Wälder Pracht und Glanz,
Am gold'nen Segen deiner Auen,
An deiner Berge Felsenkranz.“

F. Otte.

XI.

Steg. — Gosau.

Nur eine halbe Stunde beträgt die Entfernung zwischen Goisern und Steg (513 Meter über der Meeresfläche) am Hallstätter See, wo sich die für die Traunschiffahrt so nothwendige, unter Maximilian I. erbaute und im Jahre 1573 erweiterte Stegklausen befindet.

Mittelst Bahn gelangt man von Steg aus zur Haltestelle Gosaumühle. Hier findet die Ueberfahrt zum Gasthofe gleichen Namens statt. Angenehmer ist die directe Fahrt zu Schiffe, am lohnendsten aber die Fussparthie auf der rechts am See (beziehungsweise linken Seeufer) den Bergen entlang führenden Soolenleitung, von welcher aus man den 7575 Meter langen, 1550 Meter breiten und 125·3 Meter tiefen Hallstätter See im magischen Reize düster und dunkelgrün tief unten liegen sieht.

Unmittelbar vor der Gosaumühle sind wir genöthigt, den eine 400 Fuss breite Thalenge übersetzenden Gosauzwang zu überschreiten, jene noch heute bewunderte Holzbrücke, welche im Jahre 1757 entstanden, auf sieben gemauerten Pfeilern ruht, deren mittelster 23 Klafter Höhe hat. Dieses Werk wurde von einem einfachen Bergmanne, Namens Johann Spielbichler, aus Hallstatt erbaut, da man früher die Soole an jener Stelle von der oberen „Sulzstube“ zum Bette des Baches herabgeführt, dann auf Grund der hydrostatischen